

Schwer im Kommen

Projekte: Gruber Logistics hat sich im Bereich der Spezialtransporte einen Namen gemacht. Mittlerweile setzt das Unternehmen nicht nur auf Spezialequipment, sondern bietet auch den Umzug ganzer Industrieanlagen an.

Wer an Gruber Logistics denkt, hat wahrscheinlich die in Türkis und Orange gehaltenen Spezialfahrzeuge für den Schwertransport vor Augen. Tatsächlich hat das Unternehmen mit Hauptsitz im italienischen Auer jedoch noch wesentlich mehr zu bieten. Der jüngste Spross der insgesamt sechs Unternehmensbereiche nennt sich Gruber Montage, eine Dienstleistung, mit welcher man sich vornehmlich an die Industrie wendet. »Ob Neuanlage oder aber Umzug eines kompletten Produktionsstandortes – bei uns bekommt der Kunde alles aus einer Hand«, sagt Geschäftsführer Stephan Opel, der in der Gruber-Logistics-Zentrale in Kreuztal verantwortlich für alle deutschen Niederlassungen in den Bereichen Road und Logistics zeichnet.

Dazu hat das Unternehmen besonders geschultes Personal eingestellt. So lässt sich ein Gesamtprojekt von der Planung über die Demontage, Verpackung und Transport bis hin zum Wiederaufbau realisieren. Je nachdem, wohin die Reise geht, übernehmen die Mitarbeiter von Gruber darüber hinaus auch die gesamte Dokumentation sowie die Verzollung. »Beim Transport arbeiten wir selbstverständlich multimodal. Ob Land-, See- oder Luftweg – wir organisieren für den Kunden das gesamte Projekt als Paket«, erklärt Opel. Ist es gefordert, übernimmt der Logistiker auch die Verschrottung der Altanlage. Dass sich mit dem neuen Angebot die eingangs erwähnten Spezialfahrzeuge noch besser auslasten lassen, ist dabei natürlich ein gewollter, positiver Nebeneffekt.

Des Weiteren gibt es bei Gruber Logistics die Geschäftsbereiche Internationale Ladungsverkehre, Internationale Distribution, Logistics Services, Luft- und Seefracht sowie natürlich Internationale Schwertransporte. Im Bereich Stückgut ist Gruber Mitglied

der Kooperation Cargoline und bedient hier vor allem den Bereich Venezien.

Doch egal, wo das Unternehmen unterwegs ist, es geht immer nach dem Credo »Think global, act local« (Denke global, handle regional) vor. Das zeigt unter anderem auch die Personalie Stephan Opel. Dieser leitet seit April dieses Jahres in Kreuztal die Geschäfte. Wobei es dort nicht einfach um einen reinen Führungswechsel ging, sondern vor allem auch um die Weiterentwicklung der deutschen Standorte. Denn Opel ist eben nicht nur für den Standort an sich verantwortlich, sondern hält die Fäden aller deutschen Road- und Logistik-Standorte in der Hand. Neben Kreuztal sind dies Pleiße, Lauf bei Nürnberg und München mit insgesamt mehr als 200 Mitarbeitern. Die auf Luft- und Seefracht sowie Russland-Verkehre spezialisierten Niederlassungen

Zentrale in Kreuztal steuert Lkw-Transporte

Bremen, Hannover und Bergisch-Gladbach sind separat aufgestellt und seit Mai 2014 ebenfalls unter einer neuen Führung. »Ziel dieser Neuaufrichtung ist es, die einzelnen Geschäftsbereiche weiter voranzubringen und trotzdem innerhalb der Gruppe übergreifend zu arbeiten«, erklärt Opel.

Dabei kann Gruber Logistics bereits heute auf namhafte Kunden verweisen. Hierzu gehört unter anderem der Hersteller von Autokranen Tadano Faun, für den der Dienstleister ein automatisiertes Kleinteilelager betreibt und zudem die gesamte Intralogistik abwickelt. Dazu gehört nicht nur das Kommissionieren der Artikel, sondern auch das Prüfen der Ware sowie die gesamte Produktionsver- und-entsorgung.

Bei den Landmaschinen von Claas legen die Gruber-Mitarbeiter ebenfalls Hand an. Denn für den Transport müssen die Räder ab- und vor Ort anmontiert werden. »Dabei handelt es sich um speziell geschulte Fahrer, die ausschließlich für diesen Kunden unterwegs sind«, erläutert Opel.



Auf die Länge kommt es an: Gruber Logistics hat sich auf den Transport von besonders sperrigen und schweren Gütern spezialisiert.

Die eigentliche Herausforderung ist laut dem Deutschland-Chef aber – egal bei welchem Kunden – nicht der Transport an sich. »Dafür haben wir genügend Spezialfahrzeuge und gehören hier auch zu den Marktführern.« Zeitaufwendig ist vielmehr die Planung und Ausarbeitung der möglichen Routen sowie die damit einhergehenden Genehmigungsverfahren.

Auf dem Landweg machen dem Logistiker besonders das teilweise marode Straßennetz und hier vor allem der Zustand der Brücken zu schaffen. »Rund 20.000 Brücken in Deutschland sind sanierungsbedürftig. Einen Teil dürfen wir mit Schwerlastfahrzeugen schon gar nicht mehr nutzen«, berichtet Opel.

Vor allem im Siegerland, dem Teil von Nordrhein-Westfalen, der gleich mehrere

große Industrieunternehmen beheimatet, sei dies ein ernstzunehmendes Problem »das wir auch bereits mit der Politik diskutieren«. Der Maschinen- und Anlagenbauer SMS Group, die Erdtbrücker Eisenwerk Gesellschaft (EEW) oder auch Siemens sind hier besonders prominente Beispiele von betroffenen Unternehmen.

So ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Verant-

wortlichen bei Gruber Logistics sich auch zukünftig verstärkt in Richtung Projektlogistik orientieren wollen. Dann geht es zum Beispiel darum, eine Anlage nach China zu verschiffen. Hier hilft die eigene Fahrzeugflotte nur bedingt. Doch keine Sorge, die orange-türkis-farbenen Spezialfahrzeuge von Gruber Logistics werden auch weiterhin auf den Straßen zu sehen sein.

Carsten Nallinger

In meiner Welt zählt Wirtschaftlichkeit. Und mein Profi Liner von Krone.

Der Profi Liner von KRONE ist so durchdacht und ausgereift, dass er für die ganze Generation der innovativen KRONE Pritschensattelaufleger Pate steht. Das Vorbild der KRONE Pritschensattelaufleger. Bis ins kleinste Detail mit hochwertigen Serienbauteilen ausgestattet, ist er robust, zuverlässig, praxiserprobt und vor allen Dingen eins: extrem reibabel. Eigenschaften, die ihn zum Basismodell für alle KRONE Pritschensattelaufleger gemacht haben und von denen Sie mit Sicherheit profitieren werden.

www.krone-trailer.com

KRONE
Wir transportieren Zukunft

DAS UNTERNEHMEN

Gruber Logistics wurde im Jahr 1936 gegründet, um Holzladungen von den Südtiroler Bergen ins Tal zu befördern. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Auer (Italien). Über alle Standorte beschäftigt der Mittelständler heute mehr als 560 Mitarbeiter, besitzt 750 Transporteinheiten und erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 213 Millionen Euro über seine sechs Geschäftsbereiche hinweg. Mit Kurt, Christian und Martin Gruber ist der Logistiker zudem auch heute noch in Familienhand. Wobei der Familie seit 2011 mit Prof. Dr. Heinrich von Pierer im Unternehmensbeirat ein ausgewiesener Wirtschaftsexperte zur Seite steht.



Mit Holzladungen fing es an: Im italienischen Auer liegt der Hauptsitz der Unternehmensgruppe.